



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

Reportage-Thema: Mit dem Tümmler auf der Elbe

Auszug aus der Mitarbeiterzeitung „Wasserlinse“ – Februar 2012

Mit dem Tümmler auf der Elbe

Unterwegs zwischen Glückstadt und Hamburg: Proben aus dem Strom nehmen

Ob es wohl Zufall ist, dass die drei Schiffe der Betriebsstelle Stade den Namen von Tieren tragen, die über, auf und unter dem Wasser Leben? Der Geschäftsbereich I benötigt die Möwe und den Seehund zur Gewässerunterhaltung. Für den Geschäftsbereich III ist der Tümmler unterwegs. Mit ihm es möglich, Proben aus der Elbe zwischen Glückstadt und dem Hamburger Hafen zu nehmen.

Wer einmal an der Tide-Elbe gewesen ist, wird gewiss beeindruckt sein von der Mächtigkeit dieses Stroms. Repräsentative Proben am Ufer sind angesichts dieses Wasserkörpers mit einer Wasserbewegung von mehr als 10.000 Kubikmeter pro Sekunde nicht möglich.

Deswegen gibt es den Tümmler. Er steht seit 1978 in Diensten des Stader Wassergütelabors. Er ist mittlerweile das einzige Schiff einer Landesbehörde, welches fast ausschließlich für Untersuchungen der Wassergüte eingesetzt wird. Darüber hinaus wird er einmal im Monat von Ornithologen gechartert, die entsprechend der europäischen FFH-Richtlinie die Bestände an Wasservögeln zählen. Dazu wurde der Tümmler um ein Krähennest erweitert – ein Ausguck, der es den Vogelkennern ermöglicht, die Uferbereiche der Elbe samt den vielen Nebenelben mit dem Fernglas abzusuchen.

Doch Hauptaufgabe ist die Erkundung der Gewässergüte entlang der Grenze zwischen Brackwasser und Süßwasser. Die Problematik hier ist vielfältig. Die Elbe ist ein vielgestaltiges Biotop. Die vielen Elbinseln mit teils seltsam anmutenden Namen – etwa Schweinesand oder Hanskalbsand – werden von Süßwasserwatten gesäumt, von denen es weltweit nicht ganz so viele gibt. Die Flachwasserbereiche dort lindern den regelmäßig drohenden Schwund an Sauerstoff an der Landesgrenze zu Hamburg. Sie sind aber auch Lebensraum für eine ganz eigene Flora. Den Watten droht nach Ansicht vieler die Gefahr einer zunehmenden Versalzung.

Denn die Elbe ist auch eine der meistbefahrenen Wasserstraßen der Welt. Damit es so bleibt, wurde die Elbe in den letzten Jahrzehnten nach und nach vertieft. Die mögliche Folge ist ein verstärktes Eindringen von Meerwasser mit nachteiligen Konsequenzen für Ökologie und die Obstbauern im Alten Land, jenem Landstrich zwischen Stade und Hamburg, der zu den größten Obstanbaugebieten Europas gehört.

Solchen Gedanken geht die Tümmeler-Crew gewiss seltener nach, wenn sie frühmorgens das Schiff klarmacht - manchmal schon um 4 Uhr. Man kann sich die Zeit nicht aussuchen. Der Fahrplan richtet sich nach der Tide und den Vorgaben der Flussgebietsgemeinschaft mit Sitz in Magdeburg. Innerhalb einer Ebbwelle muss die Strecke zwischen Stade und Hamburg bewältigt werden.

Die Besatzung besteht aus zwei Seeleuten: Schiffsführer und Decksmann. Sie rekrutiert sich aus sogenannten geringfügig Beschäftigten. Das Wort „geringfügig“ wird jedoch in keiner Weise ihrer Verantwortung und ihrem Einsatz gerecht. Die Schiffsführer Michael Kock und Peter Leibinger, wie auch die Decksleute René Kraus und Jens Mirek wissen das. Hin und wieder hilft auch Sven Wiese vom GB I aus.

Nachdem auch die probenehmende Laborantin Andrea Stüven (oder ersatzweise Nicole Niemeier) dazugekommen ist, heißt es „Leinen los!“. Langsam passiert der Tümmeler das Sperrwerk und gleitet entlang der Schwinge hinaus auf die Elbe, die hier eine stattliche Breite von zwei Kilometern aufweist. Gegenüber den vorbei rauschenden Containerschiffen aus Fernost mit tausenden turmhoch gestapelten Containern nehmen sich die 16 mal vier Meter des Tümmelers winzig aus. Seetüchtig muss man schon sein. Schwell und Sog sind der Gruß der Riesenpötte und sorgen für hohen Wellengang.

Nach sechs Stunden Arbeit, weiß man wie es heute bestellt war mit der Brackwassergrenze und dem Sauerstoffloch.

Ulrich Wiegel

Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei

- **Herma Heyken (04931/947-173 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**